



Die Witthauschule ist auf einem guten Weg

SCHULJAHR
2005/06
AUSGABE 6
DEZEMBER 2005



Themen:

Ganztagschule - was wird geboten?
Kreativität und praktisches Tun
Das „Kinderland“ Deutschlands
Der Herbstkreis
Comeniusprojekt 2006
Yeka Children Center
Die Assembly
Vorlesen im Kindergarten
Mehr Musik - mehr Leistung?

Die Musikwerkstatt
Aus dem Elternbeirat

Personelles

Termine

Mit dem 12. September 2005 hat auch der Ganztagsbetrieb für 90 Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 - 4 begonnen.

Ab 7 Uhr können die Kinder kommen und erhalten auch auf Wunsch ein Frühstück. Bis zum Unterrichtsbeginn um 7.30 Uhr oder 8.15 Uhr können sie sich auf den Unterricht vorbereiten, Neuigkeiten austauschen oder gemeinsam spielen. Diese „betreute Ankunft“ soll einen entspannten Start in den Schultag ermöglichen. Drei Erzieherinnen sind dafür im Einsatz. Dann wartet ein rhythmischer Schultag mit Phasen des Arbeitens und Lernens und Phasen der Ruhe, Entspannung und des Spiels auf sie.

Um 11.45 Uhr gehen die Ganztagskinder mit ihren Betreuerinnen gemeinsam in die Mensa des Schulzentrums. Dort haben sie die Wahl zwischen 2 Menüs. 12.30 Uhr bis 13 Uhr ist Mittagsruhe, Entspannung, sowie Bewegungsspiel auf dem Schulhof angesagt. Um 13 Uhr beginnt der Bereich „Arbeiten und Lernen“ mit Hausaufgabenbetreuung. In Gruppen von 8 - 10 Kindern kann individuell und differen-

ziert auf die Bedürfnisse jedes Kindes eingegangen werden. Die Rückkopplung mit den Klassenlehrerinnen ermöglicht eine gezielte Förderung. Nach einer Entspannungs- und Spielpause beginnen die Werkstattangebote: Kreativwerkstatt, Kunstwerkstatt und Holzwerkstatt. Weiterhin gibt es Angebote für „Wald & Natur“, „Wetter & Lebensräume“ oder einen Kochkurs. Sportliche Aktivitäten, wie „Fit Kids“, Schwimmen oder Kunstradfahren werden angeboten. Blockflöte oder Keyboard können in Kooperation über die Jugendmusikschule gelernt werden. Um 16.15 Uhr geht ein abwechslungsreicher und interessanter Schultag zu Ende, bei dem auch auf reichlich Bewegungswert gelegt worden ist.

Und die Schulsachen? - Die können getrost in der

Daten und Fakten

94 Kinder sind im Ganztagsbetrieb, davon 42 Kinder an allen vier Tagen. Im Schnitt sind es jeden Tag 60 Kinder. 25 Personen sind hierfür mit insgesamt ca. 170 Stunden pro Woche eingesetzt. 30 Kinder nehmen pro Tag am Frühstück teil. Die Kapazitätsgrenze für den Ganztagsbetrieb ist erreicht und eine Warteliste wurde eingeführt.



Witthauschule & T-Shirts

„Jetzt kann jeder sehen, wo ich zur Schule gehe!“, meint ein Kind, das ganz stolz sein neues Schul-T-Shirt zeigt. Und es sieht wirklich beeindruckend aus, wenn alle Kinder der Witthauschule im weißen T-Shirt mit Schullogo in der „Assembly“ sitzen. Dies fördert die Verbundenheit und Identifikation mit der Schule.

Herzlichen Dank an das Theben-Werk, das diese Aktion gesponsert hat.



Ganztagschule - Was wird geboten?



Name:

Mögliche kostenlose Zusatzangebote der Ganztagschule – 14.45 – 16.15 Uhr – Bitte 2 Angebote je Tag ankreuzen!
 Der Bereich „Lernen & Arbeiten mit Hausaufgabenbetreuung“ ist verbindlich. Aus den Zusatzangeboten bitte je Tag 2 Angebote auswählen!

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Lernen & Arbeiten mit Hausaufgabenbetreuung 13 Uhr – 14.30 Uhr Fr. Breitsprecher/Fr. Seizer/Fr. Müller Fr. Kuner/ Fr. Edele/Fr. Wiese/ Fr. Bechert / Fr. Schmid/Fr. Krauser	Lernen & Arbeiten mit Hausaufgabenbetreuung 13 Uhr – 14.30 Uhr Fr. Breitsprecher/Fr. Seizer/Fr. Kuner/ Fr. Edele /Fr. Wiese / Hr. Rodon	Lernen & Arbeiten mit Hausaufgabenbetreuung 13 Uhr – 14.30 Uhr Hr. Schempp/Fr. Fauser/ Fr. Kuner/ Fr. Edele/Fr. Wiese /Fr. Reiband	Lernen & Arbeiten mit Hausaufgabenbetreuung 13 Uhr – 14.30 Uhr Hr. Schempp / Fr. Boscheinen/ Fr. Kuner/ Fr. Edele /Fr. Wiese / Fr. Faiß/Fr. Reiber-Schneider
Kunstradfahren Frau Beck 14.30 – 15.35 Uhr Bis 16.15 Betreuung	Kreativwerkstatt 1 Frau Sandra Müller 14.45 – 16.15 Uhr Teilnehmer: 10 – 12 Kinder	Schwimmen Frau Fauser 14.30 – 15.35 Uhr Bis 16.15 Betreuung	Kreativwerkstatt 3– Lese-/Schreibwerkstatt multimedial Frau Seizer 14.45 – 16.15 Uhr Teilnehmer: 10 – 12 Kinder
„Fit Kids“ Frau Müller, Imnau 14.30 – 15.35 Uhr Bis 16.15 Betreuung Teilnehmer: 10 – 20 Kinder	Holzwerkstatt 1 Frau Breitsprecher 14.45 – 16.15 Uhr Teilnehmer: 10 – 12 Kinder	Robotik Herr Schempp 14.45 – 16.15 Uhr Teilnehmer: 6 – 8 Kinder, ab Kl.3	Kunstwerkstatt Frau Brigitte Reiband/Frau Jörgensen 14.45 – 16.15 Uhr Teilnehmer: 8 – 12 Kinder
Musikwerkstatt Frau Seizer 14.45 – 16.15 Uhr Teilnehmer: 8 – 12 Kinder	Kochkurs Frau Vees 14.45 – 16.15 Uhr Teilnehmer: 10 – 12 Kinder	Kreativwerkstatt 2 Frau Nadine Reiband 14.45 – 16.15 Uhr Teilnehmer: 10 – 12 Kinder	Holzwerkstatt 2 Herr Schempp/Fr. Faiß 14.45 – 16.15 Uhr Teilnehmer: 10 – 12 Kinder
Wetter, Landschaft, Lebensräume Frau Kuner/Fr. Edele/Fr. Wiese 14.45 – 16.15 Uhr 2 Gruppen: je 10 – 12 Kinder	Wetter, Landschaft, Lebensräume Frau Kuner/Fr. Edele/Fr. Wiese 14.45 – 16.15 Uhr 2 Gruppen: je 10 – 12 Kinder	Wetter, Landschaft, Lebensräume Frau Kuner/Fr. Edele/Fr. Wiese 14.45 – 16.15 Uhr 2 Gruppen: je 10 – 12 Kinder	Wetter, Landschaft, Lebensräume Frau Kuner/Fr. Edele/Fr. Wiese 14.45 – 16.15 Uhr 2 Gruppen: je 10 – 12 Kinder
			Wald und Natur Hegering – Herr Hugendubel 14.45 – 16.15 Uhr Teilnehmer: 10 -12 Kinder

Bitte immer 2 Angebote auswählen!

Bitte immer 2 Angebote auswählen!

LUXOR macht das Leben leichter.



NEU

mehr Infos unter www.luxor400.de

Die neue Komfort-Steuerung in der Hausinstallation für Sicherheit, Komfort und Energieeinsparung

- Zentral EIN, Zentral AUS, Anwesenheitssimulation
- Dimmen und Rollladensteuerung
- Treppenlichtfunktion mit Ausschaltvorwarnung
- Rollladen-, Jalousie-, Markisensteuerung
- Sensormodul, Wettersensoren
- 8 Kanal Uhr mit Astrofunktion

theben

Theben AG; Hohenbergstraße 32
 D-72401 Haigerloch
 Telefon +49 7474 692-0
 Telefax +49 7474 692-150
 E-Mail: info@theben.de
 Internet: www.theben.de

Das „Kinderland“ Deutschlands

„Schule aus einem Guss“

Viel Organisation, Engagement und Kraft von den beteiligten Lehrkräften, Erzieherinnen, Lehrbeauftragten und ehrenamtlichen Helfern ist notwendig, um die neue Schulform „Ganztagschule“ mit Leben zu erfüllen. Ebenso wird ein erheblicher finanzieller Einsatz durch die Stadt Haigerloch geleistet, der durch die Gebühren für den Ganztagsbetrieb bei Weitem nicht gedeckt werden kann. Es gibt nur ganz wenige Ganztagsgrundschulen in Baden-Württemberg und nur drei im Bezirk des Regierungspräsidium Tübingen.

In der Regierungserklärung von Ministerpräsident Günther H. Oettinger am 27. April 2005 heißt es: „Wir müssen zum „Kinderland“ Deutschlands werden. Zu einem Land, in dem sich Familien und Kinder wohl fühlen, in dem sie ein Klima vorfinden, das Eltern Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern ermöglicht oder erleichtert.“ ... Heute geht es darum, ein flächendeckendes, bedarfsorientiertes Angebot an Ganztagschulen zu schaffen und die Ganztagschule konzeptionell weiterzuentwickeln.

Mit dem Ganztagsbetrieb an der Witthauschule sind wir hier auf einem guten Weg. Schade nur, dass wir bislang fast ohne direkte personelle Unterstützung des Landes auskommen müssen. Auf Dauer ist ein Bestand jedoch nur zu sichern, wenn pädagogisches Fachpersonal mit angemessener Stundenzahl eingesetzt werden kann.

Weitere Infos: www.witthauschule.de





Kreativität und praktisches Tun

Einfach nur malen!

Man erzählt sich, dass Paul Cézanne über 35 Jahre lang unbeachtet für sich lebte und Meisterwerke malte. Diese schenkte er nichtsahnend seinen Nachbarn. Er liebte seine Arbeit so sehr, dass er keinen Gedanken und keine Zeit darauf verwendete, Anerkennung zu erreichen. Ihm wäre auch nicht der Gedanke gekommen, einmal als Vater der modernen Malerei zu gelten. Einfach nur malen wollte er. Seinen ersten Ruhm verdankte Paul Cézanne einem Pariser Kunsthändler, der zufällig Bilder von ihm sah und sie in der ersten Cézanne-Ausstellung der Kunstwelt präsentierte. Die Welt war erstaunt, einen Meister vor sich zu sehen. Und mindestens genauso erstaunt war der Meister selbst! Auf den Arm seines Sohnes gestützt, betrat er die Ausstellung und konnte sein Erstaunen nicht verbergen, als er dort seine Bilder sah. Er wandte sich seinem Sohn zu und sagte: „Sieh, man hat sie geraht.“

Die Grundschule soll vor allem positive Lebens- und Lernerfahrungen in der schulischen Gemeinschaft ermöglichen. Das Kind in seiner ganzen Persönlichkeit steht im Mittelpunkt der Bemühungen. Kopf, Herz und Hand werden gleichermaßen angesprochen. Dies ist ein Grundsatz für die Grundschularbeit. Gerade in den Werkstätten der Ganztagschule ist hierfür Zeit.

Arbeiten & Lernen



Kreativwerkstatt 1



Kochkurs



Kunstrad



Holzwerkstatt 1



„Fit Kids“



Wetter & Landschaft



Kreativwerkstatt „multimedial“



Herbstkreis



Der erste Herbstkreis in der Aula der neuen Witthauschule war einfach schön. Die Jahreskreisfeiern sind fester Bestandteil unseres Schullebens geworden. Im Frühling, Sommer, Herbst und Winter feiern wir gemeinsam an einem Schulvormittag. Alle Klassen können sich mit Beiträgen einbringen. Im Rahmen unserer Kooperationsvereinbarungen sind dazu alle Kindergärten herzlich eingeladen. Wir freuen uns natürlich auch über Eltern als Gäste.

Viele Klassen trugen am 28.10.2005 zu einem abwechslungsreichen Programm zum Thema Herbst bei.

Programm

- Die Flötengruppe begrüßt die Kindergartengäste und die Witthauschüler
- Die Klassen 1a und 1b singen das Lied: „Jetzt flipp` ich aus!“
- Die Klasse 2a zeigt das Gedicht: „Der Papierdrachen“
- Die Klasse 2b singt: „Das Lied über mich!“
- Die Klasse 3b rezitiert das Gedicht: „Der Herbst steht auf der Leiter.“
- Die Klasse 3a führt den Sprechvers von den wilden Räufern vor.
- Die Klasse 4b zeigt die Wette zwischen Herbstwind und Sonne!
- Die Kinder der Musikwerkstatt spielen das Stück „Babalou“
- Und die Überraschung ist eine „Einrad-Vorführung!“



Comenius-Projekt

Schulpartnerschaft 2005 bis 2007

Multimedia in der aktuellen europäischen Pädagogik

Der Pädagogische Austauschdienst der Kultusministerkonferenz hat zusammen mit der EU-Kommission die Witthauschule Haigerloch für ein europäisches Schulentwicklungsprojekt ausgewählt. Unser Thema New Technology in Contemporary European Education basiert auf der multimedialen Verständigung von sechs europäischen Staaten. Quantität und Qualität von Hardware und Software werden national untersucht, zusammengetragen und ergänzt. Z. B. wird ganz pragmatisch die Homepage jeder nationalen schulischen Einrichtung erstellt - soweit noch nicht vorhanden - und ins Englische übersetzt. Auf europäischem Level werden Programme und Software ausgetauscht, erprobt und an den jeweiligen Schulen mit Lehrern und Schülern eingeführt. Unsere europäischen Partner sind:

- Primary School of New Mylotopos, Hellas (koordinierende Schule)
- National Comprehensive Language School 'Sofia', Bulgaria
- Zaklandna Skola, Slovakia
- Zespol Szkol W Siewierzu, Poland
- Francis Ebejer Primary School 'B', Malta
- 21st Primary School of Limassol, Cyprus

Bei einem ersten vorbereitenden Besuch im September 2004 auf Zypern wurde die Zusammenarbeit dieser Schulen festgelegt, die Ziele für das erste Antragsjahr formuliert und die anstehenden Mobilitätsmaßnahmen für das Schuljahr 2005/2006 festgehalten. Die Antragstellung des Projektes erfolgte im langwierigen und eifrigen multimedialen Austausch aller Projektländer (Dez. und Jan. 2004/05) und wurde dann



Die Abordnungen der Länder in Kosice, 18. - 23.10.2005

im Juli 2005 durch die Genehmigung des Projektes seitens der EU Kommission belohnt.

Im Oktober 2005 fand dann das erste im Antrag anvisierte Treffen in Kosice, Slowakei, statt. Die Vorstellung der nationalen Bildungssysteme, den aktuellen Stand der Multimedia Versorgung in den einzelnen Schulen und das Ringen um die Programme, mit denen in den nächsten zwei Jahren gearbeitet werden soll, waren die Kernpunkte unserer Arbeit. Arbeitssprache ist Englisch. Im April 2006 ist ein Arbeitstreffen in Haigerloch vorgesehen.

Info

Comenius ist Bestandteil von SOKRATES, dem Aktionsprogramm der Europäischen Union zur Förderung der transnationalen Zusammenarbeit im Bildungsbereich. SOKRATES richtet sich an alle Einrichtungen im Bereich des Bildungswesens von der Vorschule bis zur Erwachsenenbildung. Neben den - seit dem 1. Mai 2004 - 25 EU-Staaten beteiligen sich an dem Programm auch die drei EWV-Staaten Island, Liechtenstein und Norwegen sowie Bulgarien, Rumänien und die Türkei.

Weitere Infos unter: www.kmk.org





Vorlesen im Kindergarten



Im November waren die Klassen 3 und 4 wieder zum Vorlesen in den Kindergärten Haigerloch, Weildorf, Bittelbronn und Hart. Sie kamen in ihren neuen Schul-T-Shirts und verstanden es mit ihren Geschichten die Kindergartenkinder zu begeistern. Dazu wurde auch manche Geschichte mit Plakaten illustriert. Ein schönes Erlebnis für alle Kinder und ein wichtiger Baustein der Kooperationsarbeit Grundschule - Kindergarten.

Bei der jüngsten Sitzung der Kooperationskonferenz führte der Rückblick auf bisherige Erfahrungen mit der Kooperation zu einer erfreulichen Bilanz: Lob fanden die klare Struktur und der rote Faden gemeinsamer Veranstaltungen. Die Vorleseaktion und Festkreise der Grundschule kommen auch bei den Eltern sehr gut an. Die aktuelle Jahresplanung umfasst wiederum zahlreiche gemeinsame Aktionen und Termine.

Die Musikwerkstatt



Wenige Wochen nur dauert es, bis es bei uns in der Musikwerkstatt so richtig schön klingt und stimmt. Wir alle spüren ganz genau, wie schön es sich anfühlt, wenn unsere Musik zusammen klingt- das macht uns richtig froh!

Wir lernen wie die Instrumente heißen und wissen, wann sie klingen sollen. Manchmal ist das recht schwer, weil jeder von uns anders spielen muss. Wir üben und üben immer wieder, bis wir es alle zusammen richtig gut können! Wenn es dann so herrlich und schön klingt, möchten wir gar nicht mehr aufhören zu spielen ...

Unsere Lehrerin Frau Seizer fragt uns dann, ob wir denn beim nächsten gemeinsamen Schulkreis den anderen Kindern vorspielen wollen!

Mehr Musik - mehr Leistung?

Wer vor dem achten Lebensjahr ein Instrument zu spielen lernt, hat nachher weniger Mühe mit Sprachen und Mathematik, aber auch mit sich und anderen, sagt die Hirnforschung.

Die These kann Kopfschütteln auslösen: Wer früh nach Noten spielt, macht später die besseren Noten.

Was für Steiner-Schulen und andere private Anbieter längst offenkundig ist, haben in den letzten Jahren auch die Hirnforscher in einer Reihe von Studien als wahrscheinlich nachgewiesen. So kann gemäß dem Luzerner Neuropsychologen Willi Stadelmann früher Instrumentalunterricht zu mehr Intelligenz, Lernmotivation, Sozialkompetenz, Ausgeglichenheit und allgemein höheren schulischen Leistungen führen.

Der Grund: Instrumentalspiel wirkt sich intensiv auf die Hirnentwicklung aus. Dabei entstehen im Gehirn Strukturen, die offenbar das Erlernen von Wissen und Verhaltensweisen verschiedenster Art positiv beeinflussen. Dabei steht das ganzheitliche Erleben der Musik im Vordergrund: Rhythmen klatschen, tanzen, singen, Instrumente kennen lernen.



Wer musiziert, der kann sich auch besser in andere Menschen einfühlen und hat es damit leichter mit der Verständigung.

Professor Eckart Altenmüller leitet das Institut für Musikphysiologie und Musikermmedizin, das zur Hochschule für Musik und Theater in Hannover gehört. Der Musiker und Neurologe untersucht die Hirntätigkeit beim Musizieren. Wirklich entscheidend sei, dass das Musizieren auf eine ganz andere Weise Intelligenz fördert, und zwar im Bereich der emotionalen Wahrnehmung. Menschen seien nicht dafür konstruiert, Zahlenreihen zu addieren oder Würfel dreidimensional im Raum hin und her zu bewegen oder Wortspiele zu machen, sondern sie sind vor allem soziale Wesen. Siebzig Prozent des Großhirns befasst sich im Wesentlichen mit sozialen Dingen. Und dort ist wohl die entscheidende Wirkung der Musik zu suchen.

Im Rahmen der Ganztagschule ist auch eine besonders intensive Zusammenarbeit mit der Jugendmusikschule entstanden. Angeboten werden hier Blockflöten- und Keyboardunterricht. Diese Möglichkeiten ergänzen sinnvoll den Musikunterricht des Regelschulbetriebs und bringen uns näher an die Realisation unseres Konzepts: Jedes Kind soll in seiner vierjährigen Grundschulzeit ein Instrument lernen können.

Info

Hören, Musizieren, Verstehen und Erleben im neuronalen Netzwerk. Warum machen Menschen Musik? Wie wirkt Musik und warum wirkt sie so? Was ist Talent? Prof. Manfred Spitzer, musikbegeisterter Neurowissenschaftler, geht Fragen wie diesen nach. Die physikalisch-psychologischen Grundlagen von Musik lassen Musikfreunde vieles besser verstehen.

Buch: Manfred Spitzer, „Musik im Kopf“

Weitere Infos unter:

www.uni-ulm.de/klinik/psychiatrie3/transfzentrum.html



Neues aus dem Elternbeirat



Bis zum Jahreswechsel ist ja noch ein bisschen hin, aber trotzdem lohnt es sich, auf das vergangene Schulhalbjahr ein wenig zurückzublicken. Was hat sich da nicht alles getan! Das neue Schulgebäude wurde so richtig mit Leben erfüllt, unser Großprojekt, die Ganztageschule ist gestartet, die Erstklässler wurden das erste Mal in der neuen Schule im Rahmen einer ganz schönen Feier aufgenommen, und auch der neue Elternbeirat hat sich konstituiert.

Vielleicht hatten Sie ja schon das eine oder andere Mal die Gelegenheit, etwas länger als nur zum Abholen in der neuen Schule zu verweilen. Ich für meinen Teil genieße diese Zeit immer sehr, denn es ist einfach schön, diese neue Art der Lern-Atmosphäre zu erleben. Und dieses Lernen wird immer mehr zum Leben, und so soll es ja auch sein. Man sieht in den Pausen oder im Rahmen der Ganztageschule Kinder ganz eifrig mit Bauklötzen bauen, andere lesen auf der großen Treppe, wieder andere sitzen gemeinsam an einem Tisch und machen ein Spiel, einige sitzen am PC und sammeln Punkte bei „Antolin“. Eine tolle Einrichtung ist auch die Möglichkeit des gemeinsamen Frühstücks, das liebevoll betreut und vorbereitet wird. Man wähnt sich fast in einem Hotel und bedauert mal wieder, nicht mehr Kind zu sein. Denkt man da an seine eigene Grundschulzeit in grauen Mauern, an einen strengen Zeit- und Stundenplan zurück, ist es umso schöner zu erleben, welche Möglichkeiten unseren Kindern heute geboten werden.

Das alles geht freilich nicht ohne das Engagement der Eltern. Und an dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, allen ganz herzlich zu danken, die sich für das Gelingen unseres Schulkonzeptes einsetzen. Aber auch die Politik, sowohl die Kommunen als auch das Land, sind gefordert. Es ist dabei freilich nicht damit getan, große Worte zu machen, sondern auch Taten, d.h. finanzielle Unterstützung und Absicherung des Ganztageskonzeptes, sind hier gefordert. Schulleitung und Elternbeirat werden hier nicht locker lassen, um zu gewährleisten, dass unser Projekt auch im kommenden Schuljahr in dieser Form weitergeführt werden kann.

Und dass wir auf dem richtigen Weg sind, kann man jeden Tag an den Kindern sehen, die mit Begeisterung und oftmals leuchtenden Augen die verschiedenen Angebote nutzen. Da wird mit großem Eifer gebastelt, musiziert, am Computer gearbeitet, gekocht, Fußball gespielt und vieles mehr. Aber auch das Lernen und Arbeiten nimmt einen wichtigen Part ein, und hier zeigt sich ebenfalls, gemeinsam geht vieles besser und einfacher. Erfahrungen werden gemacht, viele gute, aber natürlich gibt es auch immer ein paar Dinge, die geändert werden müssen. Das ist auch gut so, denn es ist ein lebendiges, und kein starres Konzept, das nur durch Erfahrungswerte leben und sich weiter entwickeln kann. In diesem Sinne freue ich mich auf das kommende Jahr, das sicher wieder interessant und spannend werden wird.

Nun wünsche ich Ihnen gemeinsam mit Ihren Kindern noch eine schöne restliche Adventszeit, ein wunderschönes Weihnachtsfest und für das neue Jahr nur das Beste

Ihre Kristin Koschani-Bongers

Personelles



Als Lehrbeauftragte ist seit Oktober Nadine Reiband an der Witthauschule tätig. Sie studierte Psychologie an der Universität Tübingen. Daneben arbeitete sie als Journalistin und ist in eigener Praxis tätig. Arbeitsschwerpunkte: Essstörungen, Arbeit mit Kindern und allgemeine Erwachsenenberatung. An der Witthauschule hilft sie Kindern in Einzelbetreuung ihr Lern- und Arbeitsverhalten zu verbessern, unterstützt sie bei Lernproblemen und bietet eine Kreativwerkstatt im Ganztageschulbetrieb an. Die Arbeit an der Witthauschule ist für sie sehr abwechslungsreich und interessant.



Ich heiße Christine Breitsprecher und wohne mit meiner Familie in Gruol. Seit sieben Jahren unterrichtete ich an der Witthauschule und bin zur Zeit Klassenlehrerin der Klasse 4b. Seitdem die Ganztageschule eingerichtet wurde, zählt nicht nur Musik zu meinen Lieblingsfächern, die Holzwerkstatt finde ich auch richtig gut. Mir gefällt es, wie die Kinder gerne mit Säge, Schmirgelpapier und Farben arbeiten. In unserer letzten Assembly konnten wir unser erstes Werkstück, ein Kricketspiel vorstellen. Dafür bekamen wir viel Beifall.



Liebe Eltern,
herzlichen Dank für die engagierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie
friedvolle Weihnachten, erholsame Ferien
und einen guten Start ins neue Jahr.

Schulleitung und Kollegium der Witthauschule

Termine ... Termine ... Termine

- 21.12.2005 - Unterrichtsende: 11.45 Uhr **auch für Ganztagskinder**
- 22.12.2005 - Beginn der Weihnachtsferien
- 09.01.2006 - Schulbeginn nach Stundenplan
- 23.01.2006 - Kooperationskonferenz Kindergarten
- 25.01.2006 - Informationsveranstaltung Klasse 4
- 10.02.2006 - Halbjahresinformationen Klasse 3/4
- bis 10.02.06 - Elterngespräche Klasse 2
- 24.02.2006 bis 01.03.06 - Fasnetsferien
- 28.03.2006 - Kinderoper Piccolino
- 10.04.2006 bis 26.04.06 - Osterferien



IMPRESSUM

Witthauschule
Oberstadtstr. 74
72401 Haigerloch
Tel: 07474 / 9 547-16
Fax: 07474 / 9 547-19

Redaktion:
Kristin Koschani-Bongers
Michaela Seizer
Harald Schempp

Layout & Satz: Harald Schempp
Druck: ST Elser, Haigerloch
Mehr Infos unter:
www.witthauschule.de

Auflage: 300

